

Robert Schumann's Werke.

Herausgegeben von Clara Schumann.

Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung
des Pianoforte.

ERSTER BAND.		VIERTER BAND.	
N ^o 1.	Liederkreis von H. Heine. Op. 24. (119)	N ^o 20.	Lieder-Album für die Jugend. Op. 79. (138)
2.	Myrthen. Liederkreis. Op. 25. (120)	21.	Drei Gesänge. Op. 83. (139)
3.	Lieder und Gesänge. (Heft I.) Op. 27. (121)	22.	Der Handschuh. Ballade von Fr. von Schiller. Op. 87. (140)
4.	Drei Gedichte von Emanuel Geibel. Op. 30. (122)	23.	Sechs Gesänge von W. von der Neun. Op. 89. (141)
5.	Drei Gesänge von Ad. von Chamisso. Op. 31. (123)	24.	Sechs Gedichte von X. Lenau und Requiem (altkatholisches Gedicht) Op. 90. (142)
6.	Zwölf Gedichte von Justinus Kerner. Op. 35. (124)	25.	Drei Gesänge aus Lord Byron's Hebräischen Gesängen mit Begleitung der Harfe oder des Pianoforte. Op. 95. (143)
7.	Sechs Gedichte aus dem Liederbuche eines Malers, von Reinick. Op. 36. (125)	26.	Lieder und Gesänge. (Heft IV.) Op. 96. (144)
ZWEITER BAND.		VIERTER BAND.	
8.	Zwölf Gedichte aus Fr. Rückert's Liebesfrühling. Op. 37. (126)	27.	Lieder und Gesänge aus Goethes Wilhelm Meister. Op. 98 ^a . (145)
9.	Liederkreis. Zwölf Gesänge von J. von Eichendorff. Op. 39. (127)	28.	Sieben Lieder von E. Kulmann. Op. 104. (146)
10.	Fünf Lieder für eine tiefe Stimme. Op. 40. (128)	29.	Sechs Gesänge. Op. 107. (147)
11.	Frauenliebe und Leben. Liedercyklus von Ad. von Chamisso. Op. 42. (129)	30.	Vier Husaren-Lieder von X. Lenau für eine Baritonstimme. Op. 117. (148)
12.	Romanzen und Balladen. (Heft I.) Op. 45. (130)	31.	Drei Gedichte aus den Waldliedern von S. Pfarrer. Op. 119. (149)
13.	Dichterliebe. Liedercyklus von H. Heine. Op. 48. (131)	32.	Fünf weitere Gesänge. Op. 125. (150)
14.	Romanzen und Balladen. (Heft II.) Op. 49. (132)	33.	Fünf Lieder und Gesänge. Op. 127. (151)
15.	Lieder und Gesänge. (Heft II.) Op. 51. (133)	34.	Gedichte der Königin Maria Stuart. Op. 135. (152)
16.	Romanzen und Balladen. (Heft III.) Op. 53. (134)	35.	Vier Gesänge. Op. 142. (153)
DRITTER BAND.		36.	Schön Hedwig. Ballade von Fr. Hebbel für Deklamation mit Begleitung des Pianoforte. Op. 106. (154)
17.	Belsazar. Ballade von H. Heine für eine tiefe Stimme. Op. 57. (135)	37.	Zwei Balladen für Deklamation mit Begleitung des Pianoforte. Op. 122. (155)
18.	Romanzen und Balladen. (Heft IV.) Op. 64. (136)	38.	Soldatenlied. (156)
19.	Lieder und Gesänge. (Heft III.) Op. 77. (137)		

Die Ziffern in () bezeichnen die fortlaufenden Nummern der Gesamtausgabe.

VIERTER BAND.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

Robert Schumann's Werke.

Herausgegeben von Clara Schumann.

Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung
des Pianoforte.

N^o 145.

LIEDER UND GESÄNGE

aus Goethes Wilhelm Meister.

Op. 98^a

Serien-Ausgabe.

Pr. 2 Mark n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigentum der Verleger.

LIEDER UND GESÄNGE

aus Goethes Wilhelm Meister

Schumann's Werke.

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte -
von

Serie 13. N^o 27.

ROBERT SCHUMANN

Op. 98^a

N^o 1. „Kennst du das Land?“

Langsam, die beiden letzten Verse mit gesteigertem Ausdruck. (♩ = 69.)

Mignon.

Pianoforte.

p Kennst du das

Land, wo die Zi - tro - nen blüh'n, im dun - keln Laub die Gold - b - rangen glüh'n, ein sauf - ter

Ad. * *Ad.* * *Ad.* *

cresc. Wind — vom blau - en Himmel weht, die Myr - the still und

cresc. *sp* *sp*

hoch — der Lor - beer steht, kennst du es wohl, kennst du es

sp *cresc.*

Ad. *

wohl? Da - hin! da - hin möcht' ich mit

f

dir, o mein Ge - lieb - ter, zieh'n, da - hin, da - hin mit dir, o mein Ge - lieb - ter,

Qw. *dimin.* *p*

zieh'n. Kennst du das Haus? auf Säulen ruht sein Dach, es

p *Qw.* *** *Qw.* ***

glänzt der Saal, es schimmert das Gemach, und Marmorbilder steh'n — und seh'n — mich

cresc. *Qw.* *** *cresc.*

an: was hat man dir du ar - - mes

sp *sp*

cresc.

Kind, ge - than? Kennst du es wohl, kennst du es

Q.w. *

wohl? Da - bin! da - bin möcht' ich mit

Q.w. *

dimin. *p*

dir, o mein Be - schützer, zieh'n, da - hin, da - hin mit dir, o mein Be -

dimin. *p*

schü - tzer, zieh'n. Kennst du den Berg und seinen

Q.w. *

Wol - kensteg? das Maul - thier sucht im Ne - bel sei - nen Weg; in Höh - - - len

Q.w. * *Q.w.* *

cresc.

wohnt — der Dra - chen al - te Brut, es stürzt der Fels und

cresc. *sp* *sp*

cresc.

ü - ber ihn die Fluth. Kennst du ihn

sp *cresc.*

wohl, kennst du ihn wohl? Da - - hin, da - -

sp *P.w.* *

hin geht un - ser Weg! o Va - ter, lass uns zieh'n, da - -

dimin. *p*

hin, da - hin geht unser Weg, o Va - ter, lass uns zieh'n!

dimin. *p* *pp*

No. 2. Ballade des Harfners.

Mit freiem declamatorischen Vortrag. (♩=104.)

Harfner. *f*

Was

Mit Pedal.

hör' ich drau - ssen vor dem Thor, was auf der Brü - cke schal - len? Lasst den Ge -

sang zu un - serm Ohr im Saa - le - wie - der - hallen!

Der Kö - nig sprach's, der Pa - ge lief, der Kna - be kam, der Kö - nig rief: bring ihn her -

ein, den Al - ten. *p* Ge - grü - sset seid ihr ho - hen Herrn, begrüsst ihr

schö - nen Da - men! Welch' rei - cher Himmel! Stern bei Stern!

wer kennet ih - re Namen? Im Saal voll Pracht und Herr - lich - keit, schliesst, Augen,

ench, hier ist nicht Zeit, sich stau - - - nend zu er - gö - tzen.

Der Sän - ger drückt die Au - gen ein, und

schlug die vol - - - len Tö - - - ne;

der Rit - ter schau - te mu - thig drein,

und in den Schooss die Schö - ne, der

Kö - nig, dem das Lied ge - fiel, liess ihm zum Loh - ne für sein Spiel ei - ne

gold' - ne Ket - te ho - len. Die gold' - ne Ket - te gieb mir

nicht, die Ket - te gieb den Rittern, vor de - ren küh - nem An - ge - sicht der Fein - de

Lan - zen splitter, gieb sie dem Kanz - ler, den du hast, und lass ihn

noch die gold' - ne Last zu sei - nen an - dern La - sten tra - gen.

Ich sin - ge wie der Vo - gel singt, der in den Zweigen

woh - net: Das Lied, das Lied, das aus der Keh - le dringt, ist

Lohn, — der reich - lich, reich - lich loh - net! —

Doch darf ich bit - ten, bitt' ich eins, lasst ei - nen Trunk des be - sten Weins in rei - nem

Gla - se bringen. Er setzt' es an, er trank es

aus: O Trank der süßen La - be! O! drei - mal hoch beglücktes

Hats, wo das — ist klei - ne Ga - be! Ergeht's euch wohl,

so denkt an mich, und dan - ket Gott so warm, als ich — für die - sen

Trunk euch dan-ke.

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

№3. „Nur wer die Sehnsucht kennt.“

Langsam, sehr gehalten. (♩=63.)

Mignon.

Nur wer die Sehnsucht kennt, weiss was ich lei-de, al-

lein und ab-ge-trennt von al-ler Freu-de, seh' ich an's Fir-mament nach-

je-ner Sei-te! Ach! der mich liebt und kennt, ist in der

Mit Pedal. cresc. p

Schneller.

cresc.
 Wei - te, es schwin - det mir, es brennt mein Ein - ge - wei - de.

sp
 Nur wer die Seh - sucht kennt, weiss was ich lei - de,

p *cresc.*
 nur wer die Seh - sucht kennt, al - lein und ab - ge - trennt von al - ler

Freu - de, seh' ich an's Fir - mament nach je - ner Sei - te!

Schneller. *Langsamer.*
 Ach! der mich liebt und kennt, ist in der Wei - te, nur wer die Sehnsucht kennt, weiss -
Schneller. *Langsamer.*

was ich lei - de.

Nº 4. „Wer nie sein Brod mit Thränen ass.“
 Erst langsam, dann heftiger. (♩ = 84.) **Harfner.**

Wer nie sein

Brod mit Thrä - nen ass, wer nie die kum - mer - vol - len Näch - te auf

sei - nem Bet - te wei - nend sass, der kennt euch nicht, ihr himm - lischen Mäch - te.

Ihr führt in's

sf.
Le - ben uns hin - ein, ihr

ff *Q.w.* * *Q.w.* *

— lasst den Ar - men schul - dig wer - den,

sf. *Q.w.* * *ff* *Q.w.* *

heftiger
dann ü - ber - lasst ihr ihn der Pein;

ff *Q.w.*

denn al - le Schuld rächt sich auf Er - den,

ff *Q.w.* *

al - le Schuld rächt sich

ff *Q.w.*

p
auf Er - den. *L. H.*

p *pp*

Ad. * *Ad.* * *Ad.* * *Ad.* *

Nº5. „Heiss' mich nicht reden, heiss' mich schweigen.“

Mit freiem leidenschaftlichen Vortrag.

Mignon. *sf*

ritard. Langsamer.

Heiss' mich nicht re - den, heiss' mich schweigen!

Langsamer.

ritard. p

Schneller.

denn mein Ge - heiniss ist mir Pflicht!

Schneller.

Ich möch - te dir mein ganzes Inn - re zei - gen,

Ad. * *sf*

allein das Schicksal will es nicht. Heiss' mich nicht re-den, heiss' mich schweigen!

Langsamer.
p
 Zur rech - ten Zeit — ver - treibt der Son - ne Lauf die finst're
Langsamer.

cresc. sf Nacht, und sie muss sich er - hel - len; *p* der har - te *cresc.*

sp Fels — schliesst seinen Bu - sen auf, missgönnt der Er - de nicht die tief ver - borg'nen
Nach und nach schneller.

p Quellen. *cresc.* Ein Je - der sucht im Arm des Freundes Ruh', dort kann die Brust in

Kla - gen sich er - gie - ssen, al - lein ein Schwur drückt mir die

sf.

Ad. *

Lip - pen zu, und nur ein Gott ver - mag sie auf - zu -

dimin.

dimin.

schlie - ssen, nur ein Gott!

dimin.

p

Ad.

Heiss' mich nicht re - den, heiss' mich schwei - gen, ein

Adagio.

Adagio.

p

Ad. *

Schwur drückt mir die Lippen zu, und nur ein Gott vermag sie auf - zu - schliessen!

ritard.

ritard.

pp

Nº 6. „Wer sich der Einsamkeit ergiebt.“

Mit tief melancholischem Ausdruck. (♩=63.)

Harfner.

Wer sich der Ein - samkeit er - giebt, ach!

pp

Mit Pedal.

— der ist bald al - lein; ein je - der lebt, ein je - der

The first system of the musical score features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The piano part begins with a *pp* dynamic and includes a 'Mit Pedal.' instruction. The accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex bass line in the left hand. The vocal line starts with a melodic phrase that corresponds to the lyrics 'Wer sich der Ein - samkeit er - giebt, ach!'.

liebt, und lässt ihn sei - ner Pein. — Ja, lasst mich meiner Qual! und

The second system continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment features a *p* dynamic and includes a *f* dynamic marking. The vocal line continues with the lyrics 'liebt, und lässt ihn sei - ner Pein. — Ja, lasst mich meiner Qual! und'.

kann ich nur ein - mal recht ein - sam sein, dann bin ich nicht al -

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a *pp* dynamic marking. The vocal line continues with the lyrics 'kann ich nur ein - mal recht ein - sam sein, dann bin ich nicht al -'.

lein. — Es schleicht ein Liebender lauschend sacht, ob sei - ne Freundin al -

The fourth system concludes the page. The piano accompaniment features a *pp* dynamic and includes a *f* dynamic marking. The vocal line continues with the lyrics 'lein. — Es schleicht ein Liebender lauschend sacht, ob sei - ne Freundin al -'.

lein. — So ü - - berschleicht bei

pp *cresc.*

Tag und Nacht mich. Ein - sa - men die Pein, mich Ein - sa - men die

pp

Pein, ach! werd' ich erst ein - mal ein - sam im Gra - be sein,

p

da lässt sie mich al - lein.

p

Nº7. „Singet nicht in Trauertönen.“

Munter. (♩=138.) Philino.

Sin - get nicht in Trau - er - tö - nen

von der Einsamkeit der Nacht. Nein, sie ist, o holde Schönen, zur Ge - sel - ligkeit ge -

macht. Könnt ihr euch des Ta - ges freu - en, der nur Freuden unter -

bricht, er ist gut, sich zu zer - streuen; zu - was an - derm taugt er nicht.

A - her wenn in nächt'ger Stunde sü - sser Lampe Däm - mung fließt und vom

R. S. 145.

cresc.

Mund zum na - hen Munde Scherz und Lie - be sich er - giesst, wenn der ra - sche,

cresc. *sp* *p*

cresc.

lo - se Knabe, der sonst wild und feu - rig eilt, oft bei ei - ner klei - nen Ga - be un - ter

sp *sp*

sp

leichten Spie - len weilt, wenn die Nach - ti - gall Ver - liebten lie - be - voll ein Liedchen

sp

singt, das Ge - fangnen und Be - trübten nur wie Ach und We - he klingt:

tr *sp* *Ad.* *

p

Mit wie leich - tem Her - zens - re - gen horchet ihr der Glocke nicht,

sp *sp*

die mit zwölf bedächtigen Schlägen Ruh' und Si - cher - heit ver - spricht. Darum an dem langen

Ta - ge, mer - ke dir es, lie - be Brust, je - der Tag hat sei - ne Pla - ge und die

Nacht hat ih - re Lust, jeder Tag hat sei - ne Pla - ge und die Nacht hat ih - re

Lust, und die Nacht hat ih - re Lust.

Nº 8. „An die Thüren will ich schleichen.“

Langsam. (♩ = 84.) Harfner.

An die Thüren will ich schlei - chen, still und

sittsam will ich steh'n. From - me Hand wird Nahrung reichen, und ich

werde wei - ter geh'n. Jeder wird sich glücklich scheinen, wenn mein

Bild vor ihm er - scheint, ei - ne Thrä - ne wird er wei - nen, und ich weiss nicht, was er

weint, ei - ne Thrä - ne wird er
Nach und nach - - - lang -
Nach und nach - - - lang -

wei - nen, und ich weiss nicht, was er weint.
sa - - - mer.
sa - - - mer.

Nº 9. „So lasst mich scheinen, bis ich werde.“

Langsam. (♩=76.) Mignon. *p*

So lasst mich schei-nen, bis ich wer-de,

zieht mir das weiße Kleid nicht aus! Ich ei-le von der schö-nen Er-de hin-

ab in je-nes fe-ste Haus. Dort ruh' ich ei-ne kleine Stille— dann öffnet sich der

frische Blick, ich las-se dann die rei- - - ne Hül-le, den Gür-tel und den

Kranz zurück. Und je-ne himm-lischen Ge-stal-ten, sie fra-gen nicht nach Mann und Weib,— und

pp *p* *pp* *sf* *cresc.* *p* *sf*

kei - ne Kleider, kei - ne Falten um - ge - ben den ver - klär - ten Leib.

Zwar lebt' ich oh - ne Sorg' und

Mü - he, doch fühlt' ich tiefen Schmerz genug; vor Kummer altert' ich zu

frü - he, macht mich auf e - wig wie - der jung, - auf e - wig wie - der jung.

